



Favoriten Festival
10.– 20. September 2020
Dortmund

Pressegespräch zum Programm des Favoriten Festivals 2020
am Montag, 7. September, 11 Uhr
Theater im Depot, Immermannstr. 29

Pressefotos sowie Download der Presseinformationen unter
favoriten-festival.de/presse

Kontakt: Julia Kretschmer
mobil: 0162 4310 000 presse@favoriten-festival.de

Inhalt der Pressemappe

Theaterfestival FAVORITEN	
Über die Ausgabe 2020	3
Über Favoriten	3
Veranstalter	3
Programm 2020	
Die eingeladenen Produktionen	
auf einen Blick	4
im Detail	5
Festival im Festival: Maşallah Dortmund	21
Ausstellung Arbeit am Apparat	24
Partizipative Projekte	26
SPACE – das Onlinemagazin der Favoriten	27
Internationales Besucher*innenprogramm	27
Künstlerische Leitung und Künstlerischer Beirat	28
Förderer und Partner	29
Service	
Ticketinformationen	30
Spielorte	31
Hygieneregeln für den Festivalbesuch	31
Impressum / Team / Kontakt	32

Theaterfestival FAVORITEN

FAVORITEN, das Festival für die Freien Darstellenden Künste in Nordrhein-Westfalen, findet vom 10. bis 20. September 2020 in Dortmund statt. Alle zwei Jahre lädt FAVORITEN die freie Szene nach Dortmund ein, um ästhetisch innovative künstlerische Arbeitsweisen und Ausdrucksformen zu präsentieren und zu diskutieren.

Ausgabe 2020 – WHILE WE ARE WORKING

WE ARE WORKING! Ein Ausrufezeichen aus der Freien Szene NRW: FAVORITEN 2020 findet als erstes Theaterfestival nach dem Lockdown statt und lädt vom 10. – 20. September zu einer Reihe von Veranstaltungen aus Theater, Performance und Tanz nach Dortmund ein. Das Favoriten Festival stärkt nach monatelanger Ungewissheit die Arbeitspraxis der performativen Künste und macht Theater wieder erlebbar.

Mit dem Thema WHILE WE ARE WORKING erforscht FAVORITEN 2020 unter der erneuten künstlerischen Leitung von Fanti Baum und Olivia Ebert, Arbeit und Nicht-Arbeit in den Künsten und in der Gesellschaft – als handwerkliches, künstlerisches, industrielles, sorgendes, nicht zuletzt gemeinsames Tun. Über 20 herausragende Projekte aus Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus laden dazu ein, Arbeit anders zu denken. Was ist Arbeit an der Kunst – oder ist künstlerisches Tun das Andere der Arbeit? Lässt sich proben ohne produktiv zu sein – und ist das dann schon Arbeit?

Die Künstler*innen des Festivals interessieren sich für neue Formen der Solidarität, des Streiks und der Sorgearbeit. Gemeinsam bearbeiten sie die kapitalistischen und patriarchalen Mechanismen unserer Gegenwart. Fanti Baum unterstreicht: *„Die entscheidenden Fragen liegen für uns – nicht erst seit gestern – auf der Hand: Wer macht welche Arbeit? Wie lassen sich die normierten Bilder von Männlichkeit und Weiblichkeit verschieben? Und wie können wir die gesellschaftlichen Kämpfe und Emanzipationsbewegungen als Arbeit begreifen?“*

„WHILE WE ARE WORKING heißt“, sagt Olivia Ebert „auch das als Arbeit wahrzunehmen, was jenseits der Lohnarbeit liegt und mitunter unsere Vorstellungen darüber zur Disposition zu stellen. Wie wäre es, das Leben im Exil als harte Arbeit anzuerkennen und umzukehren, wer eigentlich die sogenannte Integrationsarbeit zu leisten hat?“

In diesem Sinne gestaltet die Gastkuratorin Tunay Önder, Initiatorin des migrantenstadl, mit *Maşallah Dortmund* ein eigenes Format, das über das Festival hinausragt und sich in es einschreibt: Wer darf sprechen, sich zeigen, bestimmen? Was wird gehört und vernommen? Und wie lässt sich mit künstlerischem Aktivismus in die gegenwärtigen Machtverhältnisse eingreifen? *Maşallah Dortmund* eröffnet mitten in der Dortmunder Nordstadt einen Raum für Solidarität, Gastfreundschaft und kritische Auseinandersetzung.

Über Favoriten

Favoriten ist das Festival der frei produzierenden darstellenden Künste Nordrhein-Westfalens. Alle zwei Jahre lädt die freie Szene nach Dortmund ein, um ästhetisch innovative Arbeiten, Fragestellungen und Ausdrucksformen zu präsentieren und zu diskutieren. In den beinahe drei Jahrzehnten seines Bestehens hat sich der Kontext des 1985 unter dem Namen Theaterzwang gegründeten NRW-Theaterfestivals kontinuierlich gewandelt: kulturpolitisch, ästhetisch, stadtplanerisch, soziographisch. Ebenso der Begriff und das Selbstverständnis der freien Szene selbst. An der Schnittstelle von Kunst, Kulturtheorie und Gesellschaftspolitik liegt der Fokus stets auf Künstler*innen, die mit ihren thematischen Setzungen für eigenständige ästhetische Konzepte stehen und mit der Entwicklung innovativer Formen aktuellen gesellschaftlichen Prozessen Ausdruck verleihen. Als Forum für herausragende Produktionen der freien Szene in Nordrhein-Westfalen blickt das älteste deutsche Off-Theaterfestival dabei bundesweit auf eine einzigartige

und langjährige Geschichte kontinuierlicher Förderung der freien Theaterarbeit in NRW zurück. Strahlkräftig über die Landesgrenzen hinaus, liegt in der Sichtbarkeit und Historie des Festivals eine Verantwortung für aktuelle und zukünftige Entwicklungen der freien Szene in NRW. Mit seinem offenen und zeitgenössischen Programm richtet sich das Festival gleichermaßen an die lokale und regionale Bevölkerung wie an ein nationales und internationales Fachpublikum.

Veranstalter

Träger des Festivals sind das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V. sowie das Kulturbüro der Stadt Dortmund. FAVORITEN 2020 wird gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, die Kunststiftung NRW, die Stadt Dortmund und das NRW Kultursekretariat Wuppertal.

Die eingeladenen Produktionen auf einen Blick

Everything but Solo (Swoosh Lieu)
WHY NOT? Reality Show (WHY NOT? Kollektiv)
Kırkpınar (caner teker)
Wohnungsbesichtigung (Philine Velhagen)
LOVE ME HARDER (CHICKS*- freies performancekollektiv)
Witches (Ursina Tossi)
Werkstatt (Screwing Bitches)
Aufstand aus der Küche (Hantschel / Prestipino / Ribbe / Ortmann / Wohler)
Aus dem Innenleben eines Staubsaugerbeutels (äöü)
ATARA (Reut Shemesh)
Metamorphose (David Guy Kono)
dreams in a cloudy space (Antje Velsing)
Maşallah Dortmund (Tunay Önder / migrantenstadt!)
Erstes Oberhausener Arbeitslosenballett in Dortmund (Thomas Lehmen)
Schlaflabor (Transnationales Ensemble LABSA)
[work] (YOU ARE GROUP)
Akkordarbeit im halbverbrannten Wald (Nesrin Tanç/ Agentur Ausländerraus)
Dansöz (Tümay Kılınçel)
Defining (i) dentity olo dentity oio dentity (I) dentity (Saskia Rudat)
Accident exercises (Rotterdam Presenta)
Die Schöpfung (HARTMANNMUELLER)
Und jetzt alle – Eine Oper! (KGI)

Die eingeladenen Produktionen im Detail

Everything but Solo

Swoosh Lieu

Do 10.9. 19:00 – 20:00 Uhr

Fr 11.9. 19:00 – 20:00 Uhr

Theater im Depot

Immermannstraße 29, 44147 Dortmund

Performance

Sprache kein Problem

Wer arbeitet auf, an und hinter der Bühne? Und ab wann wird eine Bewegung überhaupt als Tanz gelesen? Das feministische Medienkunst- und Performancekollektiv Swoosh Lieu hinterfragt in *Everything but Solo* ebenso die Fricklergesten des Techniknerds wie die sich verausgabende Körperlichkeit sogenannter Primaballerinas und entwirft mit 6 Inputs, 60 Dimmerplätzen, einem Weitwinkelobjektiv und 33 Umlenkrollen eine Choreographie für die Bühnentechnische Apparatur der Black Box. Gemeinsam mit vier Tänzerinnen spüren sie der Ästhetik der Arbeit hinter der Bühne nach und rücken dieses gemeinhin unsichtbare Tun ins Rampenlicht. Eine Performance zwischen Tanz und Medieninstallation, Probe und Aufführung, Auf- und Abbau.

Swoosh Lieu ist ein queerfeministisches Performance-Kollektiv bestehend aus Johanna Castell, Katharina Kellermann und Rosa Wernecke. Sie studierten am Institut für Angewandte Theaterwissenschaften in Gießen und realisieren seit 2009 in Zusammenarbeit mit anderen Künstlerinnen Projekte im Bereich Performance und Installation. Als basisdemokratische Gruppe versuchen sie gesellschaftliche und politische Narrative erfahrbar zu machen und den Ursprung herauszufinden. Hierzu untersuchen sie die etablierten Annahmen auf ihre Gültigkeit und versuchen Assoziationen und Anreize für eigene Narrative zu entwickeln.

Konzept, Bühne: Johanna Castell * Konzept, Sound: Katharina Pelosi* Konzept, Licht, Video: Rosa Wernecke * Technische Mitarbeit: Johanna Seitz und Camilla Veters * Performance: Jungyun Bae, Rose Beermann, Wiebke Dröge, Ekaterine Giorgadze * Konzept, Video (Uraufführung 2012): Juliane Kremberg * Dramaturgie: Friederike Thielmann.

Eine Produktion von Swoosh Lieu und dem Tanzlabor_21, Tanzbasis Frankfurt_Rhein_Main, Projektensemble PET_10, uraufgeführt am 15.11.2012 am Künstler*innenhaus Mousonturm. Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main.

WHY NOT? Reality Show

WHY NOT? Kollektiv

Do. 10.09 21:00 – 22:00 Uhr

Mittelhalle im Depot

Immermannstraße 29, 44147 Dortmund

Performance

Welche Mechanismen bestimmen die Verteilung von Ressourcen auf dieser Erde? Zwischen Musik, Tanz und Medienkunst – zwischen Vergangenheit und Gegenwart – taucht WHY NOT? tief in die wirkmächtigen Systeme globaler Machtverteilung ein und spinnt gemeinsam mit künstlichen Intelligenzen neue Netze. Bei dem Versuch, rationale Prozesse mit algorithmischen, menschlichen und maschinellen zu synchronisieren, entstehen Fehler und mit ihnen neue individuelle und

kollektive Handlungsräume. In diesen schmalen Zwischenräumen der Synchronizität bewegt sich das Kollektiv und sucht den perfekten Zukunftsentwurf in der Latenz des Alltags.

Seit seiner Gründung Sommer 2018 widmet sich das Kollektiv WHY NOT? in verschiedenen Formaten und Produktionen den zentralen Themen und Fragen um Sichtbarkeit und Repräsentation in den darstellenden Künsten. In immer wechselnder Konstellation von Performer*innen, Tänzer*innen, Musiker*innen, Komponist*innen und Medienkünstler*innen entstehen hybride mediale, performative und musikalische Arbeiten, die dem Publikum multiple und vielschichtige Perspektiven auf eine komplexe globale Gegenwart bieten.

Das Kollektiv WHY NOT? bestehend aus Künstler*innen verschiedener Positionen und Zugänge in der Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex der Diversität werden einzelne Performances, Choreographien und Konzerte individuell erarbeitet und zu einer mit allen vereinbarten und für alle repräsentativen Gesamterzählung einer Zukunft in Vielfalt zusammengeführt. Dabei versteht sich das Kollektiv WHY NOT? als Plattform und dynamisches Labor für neue transkulturelle Erzählungen einer Zukunft in Vielfalt.

Von und mit: Guy Dermosessian, Alexander Hugel, David Guy Kono, Rasmus Nordholt, Romy Schmidt, Nona Siepmann, Yung-Ju Tsai, Awa Winkel, Jugendchor Zentrum Sud Münster, MSF Soundsystem Munster, Alexa & Eufy (KI) * Weitere Beteiligte: Lucie Dermosessian, Kareem Dermosessian, Ogra * Artwork & Webdesign: Aleksandar Todorović * Fotografie: Meike Willner * Video & Editing: Daphne Klein * Special thanks to: atelier automatique, Eva Busch, Tobias Koth, Mareike Siepmann * Koproduktion: Theater im Pumpenhaus Munster.

Gefördert durch das NRW Kultursekretariat Wuppertal und NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste Dortmund.

Kırkpınar caner teker

Do 10.9. 22:30 – 23:30 Uhr
So 13.9. 21:30 – 22:30 Uhr

Mittelhalle im Depot
Immermannstraße 29, 44147 Dortmund

Performance / Tanz
Sprache kein Problem

Die Zeichen deuten auf Kampf hin: das Bandagieren der Hände, die Geometrie des Raumes, das heftige Atmen und die Gespanntheit der Körper. In *Kırkpınar* eignet sich caner teker Techniken des türkischen Öl-Wrestlings *Yağlı Güreş* an. Zwei eingeölte Körper treten gegeneinander an und versuchen, die Schulter des Gegners auf den Boden zu drücken. Zugleich baut caner teker buchstäblich hypermaskuline Räume auf, um die in ihnen geltenden Machtdynamiken zu durchbrechen. Alle Kraft dient dazu, den Raum zu halten und in ihn Gesten der Zärtlichkeit und Verletzbarkeit einzuschreiben. Platz zu schaffen für Körper, die die Grenze zueinander berühren.

caner teker hat einen Abschluss in Bildender Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf und studiert momentan an der SNDO - School for New Dance Development, Amsterdam. tekers künstlerische Arbeit befasst sich mit seiner*ihrer Identität als Deutscher* mit türkischen Wurzeln. Konkret beschäftigt teker sich mit den kulturellen Spannungen und Komplexitäten des Heranwachsens in einem multikulturellen Umfeld sowie der Lebenswirklichkeit von Türkischstämmigen in Deutschland. Als hybride Mischung und Resultat des Anwerbeabkommens zwischen der Türkei und Deutschland von 1961 gräbt teker in tiefere Schichten der eigenen Migrationsgeschichte und versucht, türkisch-kulturelle und -musikalische Referenzen performativ zu übersetzen. Darüber hinaus setzt sich teker mit queerer Klubkultur und Identität auseinander.

Konzept, Performance, Choreographie: caner teker * Livesound: Lou Drago * Performance: Raoni Muzho Saleh * Sounddesign: Valerie Anna Zwoboda * Kostüme / Styling: Billy Lobos & caner teker * Künstlerische Produktionsleitung:

Sofie Luckhardt * Text: Stanton Taylor.

Eine Produktion von caner teker in Koproduktion mit SOPHIENSÆLE. Mit freundlicher Unterstützung der Kunst- und Kulturstiftung der Stadtsparkasse Düsseldorf und des tanzhaus nrw.

Wohnungsbesichtigung

Philine Velhagen

Fr 11.09 19:30 – 21:30 Uhr

Sa 12.09 18:30 – 20:30 Uhr

Sa 12.09 21:30 – 23:30 Uhr

So 13.09 15:00 – 17:00 Uhr

So 13.09 19:30 – 21:30 Uhr

Ort nur auf Anfrage (Nähe U47 Lübkestraße)

Performance / Theater

Sie interessieren sich für das Haus mit Garten? Sie wollen zu den Auserkorenen gehören, die einen Exklusivtermin mit Vorkaufsrecht bekommen? Rufen Sie an. Keine Maklergebühren, dafür mit 3D-Sound. Philine Velhagen lädt zur Wohnungsbesichtigung in ein Haus in bester Lage. Alle wollen es haben, doch wer bekommt es am Ende? Diejenigen mit dem meisten Geld? Die Schönsten? Die Ordentlichsten? Oder doch die wilden Künstler*innen, von denen es keiner gedacht hätte? Die Interessent*innen spekulieren über die Abwesenheit der Maklerin. Gibt es sie überhaupt? Verschleiert sie ihren Standort, gar ihre wirklichen Absichten? Und über all dem verhandelt eine geheimnisvolle Stimme angebliche Vergangenheiten und potentielle Zukünfte ebenso wie utopische Konzepte des (Zusammen-)Wohnens. Denn eins steht für Velhagen fest: Wohnen ist die neue soziale Frage.

Philine Velhagen ist Theater- und Hörspielmacherin. Sie studierte Theaterwissenschaft und Komparatistik an der LMU München. Nach dem Studium assistierte sie am Theater Basel u. a. bei Christoph Schlingensiefel, Stefan Pucher und Barbara Frey. In ihren Hörspielen unterwirft sie sich selbst und andere im Rahmen „angewandter Recherchen“ real existierenden Versuchsanordnungen. Seit 2012 ist Philine Velhagen künstlerische Leiterin der Gruppe Drama Köln. Zuletzt arbeitete sie an verschiedenen Radio- und Theaterformaten für den öffentlichen und privaten Raum und gemeinsam mit SEE!, Angie Hiesl und Stephanie Thiersch an PALAIS TEMPORÄR, einer mobilen sozialen Skulptur in Köln.

Konzept, Text & Regie: Philine Velhagen * Darsteller*innen: Oliver Bedorf, Lea Dragosavac, Justine Hauer, Nolle Woida * Sprecher*innen: Mamadou Safayiou Diallo, Lea Dragosavac, Marc Fischer, Justine Hauer, Benjamin Höppner, Fiona Metscher, Zoé Middendorf, Mirco Monshausen, Dagmar Operskalski, Johanna Reinders, Gerhard Roiss, Maren Schlüter, Tilda Velhagen, Steffen Will, Oleg Zhukov * Geräuschstatisten: Lili Klug, Jana Ponzer, Johanna Preukschat, Gregor Richter * Musik: Oliver Bedorf, Audio: David Krischke (Media Generation) * Ausstattung: Cordula Körber * Dramaturgie: Nina Rühmeier * Produktionsleitung: Maria Richter, Grafik: Matthias Keller * Technik: Nolle Woida * Produktion: Béla Bisom * Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: neurohr & andrä.

LOVE ME HARDER

CHICKS* freies performancekollektiv

Fr. 11.9. 21:00 – 22:00 Uhr

Sa. 12.9. 21:30 – 22:30 Uhr

domicil

Hansastr. 7-11, 44137 Dortmunder Innenstadt

Performance

Auf Englisch

What are you feeling when you hear a breathing body next to you at night? – Aus dem Dunkeln ist eine Stimme zu hören, die im Sprechen eine Lücke eröffnet: „Meine Stimme ist männlich“ – LOVE ME HARDER sucht nach einer queeren, fluiden Version männlicher* Erotik, die Unsicherheit zulässt und Einverständnis zum Prinzip macht. Elischa Kaminer lässt gewohnte Bilder von Männlichkeit brüchig werden und verwebt sie mit seinem jüdisch-queeren Leben. Was gestaltet unser Begehren? – *touch me carefully and love me harder.*

CHICKS* freies performancekollektiv vereinen diverse Expert*innen und interdisziplinäre Künstler*innen im Gedanken eines queer-feministischen Netzwerks. Das Künstlerische Leitungsteam bilden Gianna Pargätzi und Marietheres Jesse, die seit dem Studium der Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim als Regisseurinnen, Szenografinnen, Performerinnen sowie Vermittlerinnen von Theater und feministischem Empowerment zusammenarbeiten. 2015 gründeten sie mit der Dramaturgin Laura Kallenbach und Bremer Mädchen* und Frauen* CHICKS* freies performancekollektiv. Ihre beiden ersten Produktionen, *LANDSCHAFT mit CHICKS. how to bleed one week a month* (2016) und *CHICKS* UNITED* (2017), wurden zum Theatertreffen der Jugend der Berliner Festspiele eingeladen. 2018 folgten *SOFT SKILLS gonna bite*, *LOVE ME HARDER* und *GARDEN OF CHICKS**. 2019 wurde *GARDEN OF CHICKS** zum Impulse Festival eingeladen.

Von und mit: CHICKS* freies performancekollektiv * Künstlerische Leitung, Szenographie: Gianna Pargätzi & Marietheres Jesse * Performance, Musik: Elischa Kaminer * Künstlerische Assistenz: Julia Zarth.

Eine Produktion von CHICKS* freies performancekollektiv in flausen+ Koproduktion mit LOFFT – DAS THEATER und theater wrede+ Oldenburg. Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen, Stiftung Niedersachsen und Stadt Oldenburg, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und Stadt Leipzig, Kulturstiftung. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Witches

Ursina Tossi

Fr 11.9. 21:00 – 22:15 Uhr

Sa 12.9. 21:30 – 22:45 Uhr

Mittelhalle im Depot
Immermannstraße 29, 44147 Dortmund

Tanz
Sprache kein Problem

Witches knüpft das Aufkommen des Kapitalismus an die Hexenverfolgung. Es sind die sich seit dem Mittelalter entwickelnden kapitalistischen Verhältnisse, die weibliches Wissen, sexuelle und ökonomische Selbstbestimmtheit verhindern und Frauen, die jenseits der gesellschaftlichen Norm leben zur Verfolgung frei geben. Als feministische Kämpferin, die sich den Machtansprüchen und Kontrollverfahren des kapitalistischen Patriarchats entzieht, wird die Hexe politische Symbolfigur. Ursina Tossi und ihr Team erforscht die Bedeutung der Hexe in der Körpergeschichte und konfrontiert Sinnliches mit Politischem. Wie ist der machtvolle und verfolgte Körper der Hexe verfasst? Wer sind die Hexen von heute – und wer verfolgt sie?

Ursina Tossi studierte Tanz und Philosophie in Mannheim/Ludwigshafen und Choreographie am ArtEZ in Arnhem, Niederlande. Sie arbeitete zusammen mit Aki Kato, Filip van Huffel, Tamaki Serizawa, Angela Guereiro, Angela Kecinski, Fernanda Ortiz und ist aktiv bei Treffen Total. Im Jahr 2005 gründete Ursina die tossi-company, 2008 das all1-forum, ein interdisziplinäres Festival für Kunst und Tanz. Im Jahr 2011 erhielt sie das DanceWEB scholarship auf dem Impuls Tanz Festival in Wien, 2012 war sie Residenzchoreographin am K3 – Choreographisches Zentrum Tanzplan/Hamburg. Von 2014-16 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin bei performance studies an der Uni-Hamburg. Im Fokus ihrer Arbeit steht der Körper. Sie verbindet

Choreographie mit philosophisch-politischen Fragen, Video- und bildender Kunst. Seit 2010 unterrichtet sie Zeitgenössischen Tanz an der CDSH und erarbeitet Choreographien mit der ersten und dritten Klasse.

Choreographie und künstlerische Leitung: Ursina Tossi * Dramaturgie: Margarita Tsomou * Ko-Choreographie und Tanz: Rachell Bo Clark, Camilla Brogaard, Julia B. Laperrière, Amanda Romero, Ursina Tossi * Ton: Johannes Miethke * Bühne: Hanna Lenz & Anja Zihlmann * Kostüm: Judith Förster & Christina Geiger * Licht: Ricarda Schnoor * Produktionsleitung und Presse: Stückliesel * Künstlerische Assistenz: Anna Seenova-Ganz * Dank an: Benedict Grumme und Maria Markina.

Werkstatt

Screwing Bitches

Sa. 12.9. 16:00 – 22:00 Uhr

So. 13.9. 16:00 – 22:00 Uhr

Depot

Immermannstraße 29, 44147 Dortmund

Workshop/ Performance

Auf Deutsch

Reifenwechsel, Schimmel, Sicherheitskasten – und die immerwährende Suche nach Kfz-Mechanikerinnen. Screwing Bitches eröffnen eine feministische Kfz-Werkstatt und erwarten euch mit eurer neuesten Karre, eurem knatternden Flitzer, fahrbaren oder gerade nicht fahrbaren Untersatz. Hier lernen Frauen von Frauen das Reparieren von Autos und stellen eigene Video-Tutorials her. Keine Werkstatt ohne Zeit zum Verweilen und Plaudern, denn Frauen in der Kfz-Branche machen spannende Arbeitserfahrungen, egal ob als Autohalterin, als Kalendermodel oder in Werkstätten, die kein Frauenklo haben.

Gesine und Kathrin haben Karren, aber keine Kohle um sie in Reparatur zu geben. Also bringen sich die beiden Dilettantinnen selber bei, wie sie ihre Autos (Renault Kangoo und Opel Astra) pflegen - und filmen sich dabei. In handliche Tutorials geschnitten, schmeißen sie ihr Laienwissen via Youtube in die Welt und hoffen viele von euch, Ladies*, selber ans Werkzeug zu kriegen! DIY or die! Fight Patriarchy! Selber machen! No Fear!

Die Screwing-Bitches-Werkstatt ist ein Konzept von Tatjana Rempel, Kathrin Ebmeier, Laura Schröder und Gesine Hohmann gemeinsam mit Kfz-Expertinnen aus NRW.

Aufstand aus der Küche: Teil II_VerSammlung_DO

Mareike Hantschel / Jessica Prestipino / Lucie Ortmann / Katrin Ribbe / Demian Wohler

Sa 12.9. 18:00 – 21:00

So 13.9. 15:00 – 18:00

Workshop-Aufruf siehe S. 25

Werkhalle im Union Gewerbehof

Rheinische Straße 143 , 44147 Dortmund

Workshop / Ausstellung / Performance

Auf Deutsch

Können wir aus den Kuchen heraus die Weltökonomie zum Zusammenbruch bringen? Mehr denn je offenbaren sich in der Corona-Pandemie die unterschiedlichen Zuschreibungen in der Wertigkeit

von Lohn- und Reproduktionsarbeit, und der Graben der Geschlechtertrennung in den verschiedenen Arbeitsfeldern vertieft sich stetig. Ausgehend von Martha Roslers ikonischer Videoarbeit „Semiotics of the Kitchen“ (1975) widmet sich das Langzeit-Reenactment-Projekt „Aufstand aus der Küche“ diesem spannungsgeladenen Verhältnis von Geschlechterdifferenzen und Körperbildern, um das progressive Potential historischer feministischer Video- und Performancekunst neu zu aktivieren.

Das Performancekollektiv „Aufstand aus der Küche“ gründete sich 2014 durch die Mitglieder Katrin Ribbe (Fotografin), Lucie Ortmann (Dramaturgin) und Mareike Hantschel (Szenenbilderin) in Oberhausen.

Von und mit: Mareike Hantschel, Lucie Ortmann, Jessica Prestipino, Katrin Ribbe und Demian Wohler.

Aus dem Innenleben eines Staubsaugerbeutels

ööü

Sa 12.9. 18:00 – 19:15

So 13.9. 18:00 – 19:15

Theater im Depot
Immermannstraße 29, 44147 Dortmund

Performance
Auf Deutsch

Staub: Arbeit oder Ästhetik? Staub ist überall, autonom – als graue Wollmäuse oder in kleinsten Partikeln – schwebt er durch unser Leben. In der Farbe aller Farben zeigt er sich als Medium, Material oder Störung – und füllt Staubsaugerbeutel um Staubsaugerbeutel.

ööü nimm das Fabrikat „Black Box“ unter die Lupe und sezziert dieses schmutzige, graue und kleinteilige Archiv und mit ihm unser Alltagsleben. Eine Suche nach der Schönheit des Staubes, nach Form und Inhalt, Leben und Tod, Lohnarbeit und Geschlecht, Magie und Ingenieurwesen. Es staubt: eine Operette, ein Staubsaugerkonzert, Lichtexplosionen.

ööü ist das 2018 gegründete Kollektiv von Patricia Bechtold und Johannes Karl. Sie arbeiten mit Mitteln von Theater, Performance und Installation. Sie zersetzen, collagieren und animieren Einflüsse aus Sprache, Kunst, Alltag und Theorie auf der Suche nach neuen Erzählformen und -räumen. Vor der Gründung von ööü lernten sich Patricia Bechtold und Johannes Karl am Zimmertheater Tübingen kennen, wo sie gemeinsam Stücke mit Künstler*innen und Amateur*innen entwickelten. Ihre Arbeiten würden zu verschiedenen Festivals eingeladen, unter anderem zum Zeitzeug_Festival Bochum und zum HTA-Tag in Frankfurt am Main. 2019 wären sie Teil des west-off-Theaternetzwerks.

Konzept, Performance: Patricia Bechtold, Johannes Karl * Bühne, Kostüm, Performance: Eunsung Yang * Spezialeffekte, Performance: Carlos Franke * Dramaturgie: Franziska Schneeberger * Mentorat: Frauke Meyer. Eine Koproduktion von ööü mit dem FFT Düsseldorf im Auftrag von west off 2019 – Theaternetzwerk Rheinland“. Gefördert durch die Kulturämter der Städte Bonn, Düsseldorf und Köln sowie das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen; gefördert durch die Hessische Theaterakademie, das Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Gießen und das Kulturamt der Stadt Gießen.

ATARA

Reut Shemesh

Sa 12.9. 20:00 – 21:00 Uhr

So 13.9. 20:00 – 21:00 Uhr

Mittelhalle im Depot

Immermannstraße 29, 44147 Dortmund

Tanz

Sprache kein Problem

Was bedeutet orthodoxes jüdisches Leben heute für junge Frauen*? Wie finden sie ihre Bestimmung oder eben nicht? Basierend auf einer Reihe von Interviews sowie auf fotografischen und filmischen Portraits, inszeniert Choreographin Reut Shemesh Perspektiven unterschiedlich geprägter Frauen auf Geschlechterrollen, weibliche Sexualität und Familienstrukturen. In den rhythmisch stampfenden Bewegungsabläufen wird die Spannung zwischen konträren Wertvorstellungen sichtbar, und gleichzeitig bleibt der Raum, um Klischees, Vorurteile und unsere eigene Lebensweise zu hinterfragen.

Reut Shemesh, geboren und aufgewachsen in Israel, bewegt sich mit ihrer künstlerischen Arbeit im Feld des zeitgenössischen Tanzes, der Poesie und des Experimentalfilms. Sie studierte Choreographie bei ArtEZ Institut der Künste in Arnhem (NL), und schloss ein Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien in Köln (DE) an. Ihre Arbeiten wurden u.a. im tanzhaus nrw Düsseldorf, Jüdisches Museum Berlin, Kampnagel Hamburg, Tanzhaus Zürich, Suzanne Dellal Center Tel-Aviv, Theatre Lab NYC und Korzo Theater Den Haag und auf internationalen Festivals präsentiert. Shemesh lehrt Choreographie an mehreren akademischen Institutionen, darunter die Heinrich-Heine Universität Düsseldorf und die Universität zu Köln. Für ihre Arbeit LEVIAH erhielt sie den Kölner Tanz- und Theaterpreis 2016. Ihre Filme wurden 2017 bei den Kurzfilmtagen Oberhausen und der Art Cologne präsentiert. Im April 2019 schuf Shemesh im Rahmen des Residency-Programms die Arbeit ATARA K3 | Tanzplan Hamburg. Diese Arbeit wurde zur Tanzplattform Deutschland 2020 / München eingeladen. Mit dem Recherche Ergebnis WITNESS wurde das Impulstheater-Festival 2019 eröffnet. Von 2020-2022 ist sie Factory Artist am tanzhaus nrw / Düsseldorf. Reut Shemesh lebt und arbeitet in Köln.

Konzept, Choreographie, Text, Fotografie: Reut Shemesh * Kreation: Hella Immler, Tsipora Nir, Florian Patschovsky * Performance: Hella Immler, Johanna Kasperowitsch, Florian Patschovsky * Dramaturgie: Matthias Quabbe * Komposition & Sounddesign: Simon Bauer * Videoart, Bühnenbild, Lichtdesign: Ronni Shendar * Finanzdramaturgie: Béla Bisom * Produktion, Management: Sabina Stücker.

Eine Produktion von Reut Shemesh, koproduziert von K3 | Tanzplan Hamburg und tanzhaus nrw Düsseldorf. Gefördert vom Kulturstiftung der Stadt Köln, der Hamburgischen Kulturstiftung, Kunststiftung NRW, Stiftung Zurückgeben, KunstSalon Stiftung / Step Up und RheinEnergie Stiftung. Mit Unterstützung von: tanzfaktor köln, iDAS NRW, Machol Shalem Dance House Jerusalem.

Metamorphose

David Guy Kono

Mi 16.9. 19:00 – 20:30 Uhr

Do 17.9. 19:00 – 20:30 Uhr

Theater im Depot

Immermannstraße 29, 44147 Dortmund

Tanz / Theater

Auf Deutsch und Französisch

Gregor Samsa wacht auf und ist nicht mehr der, der er gestern war. Es sind die Menschen seines Umfelds, die ihn seine Verwandlung am stärksten spüren lassen, ihn überhaupt erst als *anderen* markieren und immer stärker aus ihrem Alltag ausschließen. Das Projekt *Metamorphose* übersetzt die Erfahrung Gregor Samsas in die heutige gesellschaftliche Situation. Wer wird wie angesehen? Wer oder was sollte sich eigentlich verwandeln? Ist die Metamorphose eine individuelle Erfahrung oder eine kollektive? Und geschieht sie durch die Zwänge unserer Gesellschaft oder darf sie ein Akt der Befreiung sein? Tanz, Schauspiel und Musik verbinden Kafkas *Verwandlung* mit aktuellen Exilerfahrungen.

David Guy Kono ist in Douala geboren. Nach dem Abschluss seiner Ausbildung zum Schauspieler, Tänzer und Marionettenspieler im Jahr 2005 wurde Kono 2009 als bester Schauspieler im Rahmen des Festivals Théâtrelement Votré ausgezeichnet. Mit kainkollektiv aus Bochum arbeitete Kono in Stücken wie „Fin de Mission“, das den kolonialen Spuren Europas nachging. Kono entwickelte 2015 die Performance „no title“ im Rahmen des Programms „The Incantation of the Disquieting Muse“ des SAVVY Contemporary in Berlin, die sich mit verschiedenen Perspektiven auf den Körper und die Unsichtbarmachung der Seele beschäftigte. 2017 konzipierte Kono im Rahmen des MusraraMix Festivals in Jerusalem die Performance „Lah Kâm“, die das Spannungsverhältnis zwischen einem Innen und einem Außen thematisierte. Im Rahmen des Theaterfestivals FAVORITEN Festivals 2018 entwickelte Kono in Kooperation mit Antoine Effroy die Performance „tchâ. sol. Boden“, in der er der historischen Parallelität von Reichtum und Ausbeutung nachging. 2018 wurde David Guy Kono mit dem Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für junge Künstlerinnen und Künstler ausgezeichnet.

Regie, Choreographie, Performance: David Guy Kono * Tanz, Choreographie: Antoine Effroy * Schauspiel: Khosrou Mahmoudi * Musik: Calvin Yug * Video, Licht, Bühne: Jan Ehlen * Dramaturgie: Julienne de Muirier * Wissenschaftliche Begleitung: Martina Gimplinger * *Metamorphose* ist eine Koproduktion von Ringlokschuppen Ruhr, Favoriten Festival und David Guy Kono und wird gefordert durch das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste und das Kulturbüro der Stadt Dortmund.

dreams in a cloudy space

Antje Velsing

Mi 16.9. 21:00 – 22:00 Uhr

Do 17.9. 21:00 – 22:00 Uhr

Mittelhalle im Depot
Immermannstraße 29, 44147 Dortmund

Tanz / Performance
Auf Deutsch

Mit welcher Haltung wollen wir altern und warum definieren wir in unserer kapitalistisch geprägten Gesellschaft ältere Körper oft über ihre Defizite? Die poetische Performance *dreams in a cloudy space* verschränkt Video- und Soundfragmente aus Altenheimen und Seniorentreffs mit der Begegnung einer 35-jährigen und einer 75-jährigen Tänzerin. Dabei lenkt Choreographin Antje Velsing den Blick weg von vermeintlich Trennendem hin zu körperlichen Qualitäten jenseits von Effizienz hin auf das, was gewonnen werden kann, wenn wir einander zuhören.

Antje Velsing arbeitet als freischaffende Choreographin und Performerin in Köln und Hamburg. In ihrer choreographischen Arbeit untersucht sie verschiedene Schnittstellen zwischen Bewegung, Soundinstallation und bildender Kunst, wobei die sinnliche Erfahrbarkeit von Räumen und Zeitlichkeit eine wichtige Rolle spielt. Sie studierte Theaterwissenschaft und zeitgenössischen Tanz in Berlin und Choreographie in Frankfurt/ Gießen. Von August 2014 bis April 2015 forschte sie als Residenzchoreographin bei K3 Tanzplan Hamburg zum Verhältnis von Bewegung und Stillstand

und entwickelt in diesem Zeitraum ihre Produktion HAUS, KEIN HAUS. Ihre Arbeiten wurden unter anderem gezeigt am Mousonturm Frankfurt, Tanzhaus NRW, C60 Bochum, Sophiensaele Berlin, Musikbiennale Zagreb und K3 Hamburg/ Kampnagel. Antje Velsing war Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes und unterrichtete von 2011 bis 2013 als Lehrbeauftragte am Institut für angewandte Theaterwissenschaft in Gießen. Ab Januar 2015 ist sie als Choreographin Mitglied des Graduiertenkollegs „Performing Citizenship“.

Künstlerische Leitung und Choreographie: Antje Velsing * Tanz: Pauline Payen, Brigitta Schirdewahn * Performance (Video): Marlies Dietrich, Inge Jost, Antje Velsing * Bühne: Sophie Aigner * Video: Ayla Pierrot Arendt * Sound: Julia Krause * Kostüm: Valentina Primavera * Dramaturgie: Heike Brockerhoff * Licht: Henning Eggers * Produktionsleitung: Sabina Stücker.

Eine Produktion von Antje Velsing, koproduziert durch das tanzhaus nrw. Gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg / Behörde für Kultur und Medien, das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, den Fonds Darstellende Künste und die Kunststiftung NRW. Mit Unterstützung durch die tanzfaktor Köln, das Lichthoftheater Hamburg, das Altenzentrum Deckstein – Clarenbachwerk Köln, das Seniorenhaus Heilige Drei Könige Köln und durch den DRK Seniorentreff Haus Ottensen Hamburg.

Maşallah Dortmund

Tunay Önder

Do 17.9. – So 20.9. 16:30 Uhr (Roxy Kino)
19:00 / 21:00 Uhr (Dietrich-Keuning-Haus)

Detailprogramm siehe S. 21

Roxy Kino
Münsterstraße 95, 44145 Dortmund

Dietrich-Keuninghaus
Leopoldstraße 50, 44147 Dortmund

Film / Diskurs / Prime Time
Auf Deutsch, Türkisch und Englisch

Maşallah ist ein arabischer Ausdruck und hat in Deutschland über die Jugendkultur Eingang in die deutsche Sprache gefunden – ähnlich wie *kosher*, *halal* oder *inşallah*. Man* verwendet es, um ein Lob oder ein Kompliment auszudrücken oder eine besondere Leistung anzuerkennen. In diesem Sinne ist *Maşallah Dortmund* ein großes Lob an die Stadt Dortmund, weil sie in Sachen Kanakisierung der Kultur Beispielhaftes hervorgebracht hat, insbesondere mit Blick auf die Nordstadt. Im Rahmen des Favoriten Festivals wird genau das gefeiert und gleichzeitig sichtbar gemacht, welche harte Arbeit das ist, die etliche unter uns Leben und Lebenszeit kostet.

Vier Tage lang versammeln sich hierfür transnationale Pionier*innen aus und außerhalb des Potts für Gespräche, Diskussionen, große und kleine Reden, Monologe, Dialoge, für Lyrik, Lesungen, Filmscreenings und musikalische Beiträge mit dem Ziel, die vielschichtige Kanakisierung der Kultur weiter voranzutreiben und im kollektiven Bewusstsein zu verankern.

Tunay Önder studierte Soziologie und Politikwissenschaft in Heidelberg und Istanbul. Seit 2011 realisiert sie zusammen mit Imad Mustafa den Blog *migrantenstadl* als virtuelles Spielzimmer für postmigrantische Geschichten mit dadaistischem Einschlag. Sie veröffentlicht Bücher, Installationen, Beiträge in öffentlich-rechtlichen Sendern, Lecture Performances oder Veranstaltungsreihen. Im Rahmen des Tribunals *NSU-Komplex-Auflösen* kuratierte sie in der Spielzeit 2016/2017 die Veranstaltungsreihe *Aynwanderunk – Nix Sürük!* an den Münchner Kammerspielen. Auf der letzten Wiesbaden Biennale kuratierte sie den *Migrantenstadl* als 10-tägiges Happening in der Außenspielstätte Wartburg.

Kuration: Tunay Önder (migrantenstadt) * Mit: Omer Alkin, Idil Nuna Baydar, Aladin El-Mafalaani, Mutlu Ergün-Hamaz, Imad Mustafa, Aurora Rodono u. v. a. * Produktionsleitung: Aylin Kreckel, Jasmina Musič.
Maşallah Dortmund findet in Kooperation mit Interkultur Ruhr statt und wird gefordert durch die LWL-Kulturstiftung, Kunststiftung NRW, Interkultur Ruhr sowie die LAG Soziokultur NRW.

Das erste Oberhausener Arbeitslosenballett in Dortmund

Thomas Lehmen

Do 17.9. 17:00 – 18:00 Uhr
Fr 18.9. 17:00 – 18:00 Uhr
Sa 19.9. 16:00 – 17:00 Uhr
So 20.9. 16:00 – 17:00 Uhr
Workshop-Aufruf siehe S. 25

Ladenlokal an der St. Petri-Kirche
Westenhellweg 67, 44137 Dortmund

Tanz
Sprache kein Problem

Gegen die Zumutungen der Arbeitswelt gründete Thomas Lehmen das Erste Oberhausener Arbeitslosenballett. Unter dem Slogan *Brauchse Job? Wir machen Kunst!* vergab er bezahlte Tanz-Arbeit – ohne jede Anforderung, weder an das Können noch an Vorstellungen darüber, was Tanz überhaupt sei. In (Tanz-)Arbeit führt das Ensemble der Gesellschaft vor, dass Kunst Arbeit ist, fordert in Bewegung ein, in einer Gesellschaft ohne Arbeit Kunst zu machen, gemeinsam tätig zu sein. Nun rufen sie zum ersten Dortmunder Arbeitslosenballett auf und das verkündet: „*Wir machen alles für unsere Stadt – sogar Kunst!*“

Thomas Lehmen ist freiberuflicher Choreograph, Tänzer und Lehrer. Von 1986 bis 1990 studierte er an der School for New Dance Development in Amsterdam. Von 1990 bis Juli 2010 lebte er in Berlin. Hier entwickelte er zahlreiche Soli, Gruppenstücke und Projekte, die weltweit aufgeführt werden. Seit 2017 arbeitet er verstärkt in Oberhausen mit dem Projekt *Brauchse Jobb? Wir machen Kunst!*. 2019 öffnet das Kunsthaus Mitte in Oberhausen. Neben einer Professur in Arizona hielt er Gastprofessuren in mehreren Universitäten und unterrichtet Workshops in diversen Formaten. Zu den wiederkehrenden Interessen gehören die Entwicklung künstlerischer Formate und Strukturen, Kommunikationen und das menschliche Wesen, das sich in seiner Umwelt reflektiert und diese durch kreative Beziehungen gestaltet.

Konzept: Thomas Lehmen * Choreographie, Tanz: Anna-Luise Binder, Thomas Lehmen, Choice Samsin, Mira-Alina Schmidt, Naoko Tanaka, Campbell Thibo, Elena Ubrig und weitere Teilnehmer*innen aus Oberhausen und Dortmund.

Gefördert mit Mitteln des NRW Landesbüros Freie Darstellende Künste und des Regionalverband Ruhr. In Kooperation und mit freundlicher Unterstützung der Herz-Jesu-Gemeinde Oberhausen, des Kunsthauses Mitte in Oberhausen, der Andreas Dellmann Familienstiftung und von Höhnerbach Veranstaltungstechnik. Das Projekt entsteht in Kooperation des Ersten Oberhausener Arbeitslosenballetts mit dem FAVORITEN Festival und dem Theater Oberhausen.

[work] YOU ARE GROUP

Do 17.9. 18:00 / 19:00 / 20:00 / 21:00 / 22:00 Uhr
Fr 18.9. 18:00 / 19:00 / 20:00 / 21:00 Uhr

Theater im Depot
Immermannstraße 29, 44147 Dortmund

Performance

Auf Englisch

Lässt sich proben, ohne produktiv zu sein? – Und ist das dann schon Arbeit? Wodurch kennzeichnet sich eine Sprechstunde oder woran erkennt eine Gruppe, dass sie sich in einem Proberaum befindet? Und: Gibt es Arbeit an der Probe? In einem Prozess, den sie beständig am Laufen hält, spürt YOU ARE GROUP dem immer noch Kommenden nach, entwickelt sie als Gruppe eine hohe Sensibilität für gesprochene Sprache und erkundet die Idee kollektiver Autor*innenschaft. Gemeinsam üben sie, die Spannung zwischen Probe und Performance, zwischen Arbeit, Kunst und Produktionsmitteln zu halten: [work].

YOU ARE ist eine internationale Gruppe von Studierenden der Kölner Kunsthochschule für Medien (KHM). Ihre Performance gleichen Namens entstand im Rahmen des Seminars Performance von Daniel Burkhardt und Tobias Yves Zintel im Jahr 2016. Die erste öffentliche Aufführung fand beim Rundgang der Kunsthochschule für Medien Köln im Juli 2017 statt. Daraus hat sich das Performance-Kollektiv YOU ARE GROUP herausgebildet. You Are ist ein fortlaufendes Projekt. Die Inszenierung des Stücks bezieht sich jedes Mal neu auf den gegebenen Kontext. . YOU ARE GROUP fokussiert sich auf die Entwicklung einer künstlerischen Praxis, die die Sensibilität der gesprochenen Sprache und den bewussten Einsatz des performativen Körpers umfasst. Sie erkunden die Idee kollektiver Autorschaft. Ihr kreativer Prozess besteht hauptsächlich auf Aufgaben-basierter Improvisation und die Erfahrungen, die aus diesen entstehen, werden genutzt um politische und persönliche Narrative zu filtern und zu dekonstruieren.

Performance: Sina Guntermann, Danila Lipatov, Andreas Niegl, Marios Pavlou, Hye Young Sin, Karen Zimmermann.

Produktion: YOU ARE GROUP und Center for Literature Burg Hülshoff.

Schlaflabor

Transnationales Ensemble Labsa

Do 17.09. – Sa 19.9 19:00 – 20:30 Uhr

So 20.09 15:00 – 16:30 Uhr

Workshop-Aufruf siehe S. 25

Werkhalle im Union Gewerbehof
Rheinische Str. 143, 44147 Dortmund

Performatives Workout
Sprache kein Problem

Der Zustand der Welt macht die Menschen müde; vor Wohlstand und Überfluss oder Erschöpfung durch Ausbeutung. Das Wissen über Schlaf ist dabei eng mit der Geschichte der Arbeit und der sozialen Konflikte verwoben; darin, wie wir schlafen (sollen), spiegelt sich die Entwicklung neuer Techniken ebenso wie die jeweilige Alltagskultur. Welches Widerstandspotential bietet der Schlaf in einer neoliberalen 24/7-Gesellschaft?

Als Schutzraum vor der unwirtlichen Welt ermöglicht das Schlaflabor Situationen, die sich den Anforderungen der Produktionssteigerung widersetzen. Alle sind eingeladen: zum Forschen und Träumen, zum Nahen von Schlafkostümen, zu kollektiven Improvisationen und Schlafperformances.

Das Transnationale Ensemble Labsa entwickelt seit 2014 transkulturelle Theaterprojekte, bei den sich einer differenziellen, ethnischen und kulturellen Vielheit angenähert wird. Die Erfahrung der Akteure aus unterschiedlichen gesellschaftlichen, religiösen und politischen Zusammenhängen bildet oft die Grundlage der Bühnenarbeit. Das Ensemble setzt sich zusammen aus professionell Arbeitenden KünstlerInnen und NachwuchssperformerInnen. Gemeinsam sind sie auf der Suche

nach neuen Narrationen und sozialen Innovationen, um der herausfordernden und oft schmerzvollen Komplexität der Gegenwart gerecht zu werden. 2017 eröffnete das Transnationale Ensemble Labsa den Tomorrow Club Kiosk. Der Kiosk ist ein Produktionsort für alle szenischen Künste, sowie die spartenübergreifend mit Performance, Musik, Bildende Kunst oder Medienkunst arbeitenden Varianten und ein Umschlagplatz für Wünsche, Fragen und Fertigkeiten der transnationalen Stadtgesellschaft.

Konzept: Transnationales Ensemble Labsa * Designerinnen & Näherinnen: Aurica Rostas, Chantal Baumann, Ciobana Trifan, Clara Gabo, Gabi Lincan, Halima Ibrahim, Stephanie Müller * Transnationales Ensemble Labsa: Abe Jalloh, Abdullah Moradi, Amir Hosseini, Amir Jafari, Anna Buchta, Anna Hauke, Asmeret Aynom, Betty Schiel, Celia Hickey, Emilia Hagelganz, Hbret Brhane, Heike R., Heike W., Heymanot Tesfay, Ibrahim Barrie, Jowhanna Tesfagergis, Karsten G., Nicole Z., Peter B., Ralf Tibor Stemmer, Seratu Bah, Stephanie Müller, Yacouba Coulibaly, Zofia Bartoszewicz.

Projektpartner: GrünBau gGmbH & Wohnhaus Hirtenstraße/ AWO Dortmund * Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und das Kulturbüro der Stadt Dortmund.

Akkordarbeit im halbverbrannten Wald

Nesrin Tanç mit Adriana Kocijan und Hicran Demir

Do 17.9. 19:00 – 20:00 Uhr

Theater im Depot
Immermannstraße 29, 44147 Dortmund

Lecture-Performance
Auf Deutsch und Türkisch

Unter den Titeln *Agentur Ausländerraus* (das türkische ş – wird wie sch ausgesprochen) und *Anatolpolitän* widmet sich die Literatur- und Kulturwissenschaftlerin und Autorin Nesrin Tanç der Arbeit von Literat*innen, die in den 70-90er-Jahren aus der Türkei/Anatolien/Mesopotamien nach Deutschland, insbesondere ins Ruhrgebiet emigriert, hier Narrative entwickelt und Geschichten erzählt hinterlassen haben. Die Lecture Performance lädt dazu ein, die blinden Flecken in der Literatur- und Kulturgeschichte der Bundesrepublik nach 1960 zu durchleuchten, die verflochtenen Wege zwischen den Gebieten, den Menschen und den literarischen Narrativen zu verorten.

Nesrin Tanç (* Duisburg) studierte Germanistik und Turkistik in Essen, Psychologie in Duisburg und verbrachte verschiedene Auslandssemester in Amsterdam und in England. Während ihres Studiums assistierte sie unter anderem im Theater an der Ruhr und am Schauspiel Essen und inszenierte eigene Stücke in Schulen. Seit 2009 promoviert sie an der HfG-Karlsruhe über das kunstwissenschaftliche Thema "Hybride Kunststrategien. Türkische Künstler im Kontext der deutschen Kunst". Nesrin Tanç arbeitet als Beraterin und Projektleiterin für diverse Auftraggeber und ist Initiatorin von zahlreichen künstlerischen Interventionen. Sie pendelt zwischen Istanbul und Deutschland

Konzept: Nesrin Tanç

In Kooperation mit der Akademie der Künste der Welt Köln und Interkultur Ruhr.

Dansöz

Tümay Kılınçel

Fr 18.9. 19:00 – 20:00 Uhr

Sa 19.9. 18:00 – 19:00 Uhr

Theater im Depot
Immermannstraße 29, 44147 Dortmund

Tanz / Performance

In einem beeindruckenden Solo bricht die Choreographin und Tänzerin Tümay Kılınçel mit herkömmlichen Annahmen über den Bauchtanz, um ihn als künstlerisches und emanzipiertes Genre im westlichen Tanzkanon zu verorten. Mit phantastischen Kostümen defragmentiert sie den fetischisierten Körper und mit ihm das orientalistische, erotisierte und exotisierte Frauenbild. Im Dialog mit der Musik von DJ Leila Moon eröffnet Kılınçel Räume der Imagination und Selbstermächtigung und ruft selbstbewusst: I am not your Arabian princess!

Tümay Kılınçel absolvierte den Studiengang Zeitgenössischer Tanz, Kontext, Choreographie am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz der Universität der Künste Berlin und schließt 2014 den Master in Choreographie & Performance in Giessen ab. Seit 2010 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Düsseldorf, Frankfurt am Main und Berlin. Als Jugendliche sammelte sie erste Bühnenerfahrungen am Forum Freies Theater Düsseldorf in der Tanztheatergruppe von Ives Thuwis. Ihre Tanzausbildungen hat sie in Berlin, Giessen, Istanbul, Lasgo, Rishikesh absolviert. Sie war Stipendiatin u. a. bei Impuls-Tanz Wien, danceWEB und der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Neben eigenen Arbeiten wie Dance Box hat sie bei den Tanztagen Berlin die Performance Archiv Arbeit VIII (mit Nuray Demir, Julius Hans Spiegel Zentrum) entwickelt, tanzt u. a. bei *Bare Bodies* von Ursina Tossi, spielt im Film *Nichts ist erledigt* von Kornelia Kugler.

Regie & Performance: Tümay Kılınçel * Dramaturgie: Berna Kurt * Outside Eye: Sherin Hegazy * Musikdesign & Live-Musik: Leila Moon * Lichtdesign: Camilla Veters, Jost von Harleßem * Technische Leitung: Jost von Harleßem * Assistenz: Giannis Ntovas * Produktionsleitung: Eva Kern, Franziska Schmidt (produktionsDOCK) * Special Thanks: Ya Tosiba für den Track „Bobbas“ * Dank an: Ali Adar, Amir Asady, Mariya Barashka, İpek Kılınçel, İsmet Kılınçel, Wera Mahne, Lisa Deniz Preugschat, Zadiel Şaşmaz, David Löffel Saltzmann, Gerd Weidig, İstanbul Oryantaller Eğitim Ve Kültür Derneği, flausen-Residenzgruppe (Nora Amin, Nguyễn Baly, Hiba Shammout), Anna Dippert, Kim Kastli, Steven Wisard.

Eine Produktion von Tümay Kılınçel. Koproduktion: Treibstoff Theatertage Basel, HAU Hebbel am Ufer Berlin, Künstlerhaus Mousonturm, FFT Forum Freies Theater Düsseldorf. Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main. Das Projekt wurde ermöglicht durch flausen + young artists in residence, ein Stipendien-Modellprojekt von theater wrede +.

Defining (i) dentity olo dentity oio dentity (l) dentity Saskia Rudat

Fr 18.9. 21:00 – 22:30 Uhr
Sa 19.9. 22:30 – 00:00 Uhr

Mittelhalle im Depot
Immermannstraße 29, 44147 Dortmund

Performance
Auf Deutsch

Dass die reproduktiven Organe der Menschen mit ihren Kompetenzen, Vorlieben und ihrem Verhalten in Verbindung gebracht werden, ist schlicht absurd. Auch die aktuelle Forschungslage belegt, dass es deutlich mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede zwischen den Geschlechtern gibt. Also keine Angst vor der Auflösung des Binären. Saskia Rudat und ihre multiplen Alter Egos entlarven in ihrer Performance mit viel Humor und Rock'n'Roll Mythen, Maren und Mansplainer.

Saskia Rudat wurde 1991 in Dresden geboren. Auf ein Studium der Psychologie an der Friedrich Schiller Universität Jena, folgte die Ausbildung zur Performerin, Regisseurin, Choreografin und

Autorin im Studiengang „Physical Theatre“ der Folkwang Universität der Künste Essen. Ihre künstlerischen Fähigkeiten und Interessen reichen von Musik und Text bis hin zu Theater, Tanz und Performance Art. Mit ihrem Solo *brainjogging* wurde sie 2017 durch das Internationale Tanzfestival SoloDuo NRW & Friends mit dem Preis „beste Performerin“ ausgezeichnet. Durch das Landesbüro freie darstellende Künste wurde sie für den Förderpreis des Landes für junge Künstlerinnen und Künstler 2018 nominiert. *Defining (i) dentity* ist ihr erstes abendfüllendes Solo.

Konzept: Saskia Rudat * Performance: Simon Rudat, Saskia Rudat * Musik/ Komposition: Jakob Lorenz, Saskia Rudat * Bühne/ Kostüm: Dorothea Mines, Saskia Rudat * Produktion/ Theaterpädagogik: Nina Weber * Wissenschaftliche Recherche: Theresa Elsässer * Outside Eye: Constantin Hochkeppel * Technik: Jan Widmer * Öffentlichkeitsarbeit/ Design: Thalia Killer.

Eine Produktion von Saskia Rudat in Koproduktion mit dem FFT Düsseldorf und Barnes Crossing Köln. Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, das Kulturamt der Stadt Köln und die Kunststiftung NRW.

Accident exercises

Rotterdam Presenta

Sa 19.09 19:30-20:30

So 20.09 20:00-21:00

Mittelhalle im Depot
Immermannstraße 29, 44147 Dortmund

Performance
Sprache kein Problem

Ein Unfall setzt jeden Plan aus – ein Moment radikaler, irreversibler Veränderung. Rotterdam Presenta arbeiten am Risiko und proben unter vollem Körper- und Materialeinsatz den Unfall, den Fauxpas, den Moment der Karambolage. Was sehen wir, wenn wir die Zeit im Augenblick der Kollision anhalten? Lässt sich der Umgang mit den Risiken des Lebens erproben?

Accident Exercises begibt sich mit einer Reihe von Übungen und Situationen in die unmittelbare Nähe der latenten Gefahren, die uns tagtäglich begleiten und uns doch selten bewusst sind.

Die Plattform Rotterdam Presenta setzt sich aus Theatermacher*innen, Künstler*innen und Performer*innen zusammen. Das Label wurde 2010 von Stine Hertel und Jan Rohwedder gegründet und ist seit 2012 fest in Düsseldorf verankert. Ihre Performances werden in Deutschland und International gezeigt. Aktuell arbeiten sie als Teil des Freischwimmen Netzwerk am FFT Düsseldorf, der Gessnerallee Zürich und dem Mousonturm Frankfurt. International waren sie in der Vergangenheit auf dem Festival Scènes d'Europe Reims 2018 und dem Mythos Festival Rennes vertreten und kollaborierten mit dem Théâtre la Balsamine Brüssel. Ihre letzte Arbeit, die Site-Specific Performance *accident exercises*, eine Übungsserie zu Unfällen, zeigten sie in dem ehemaligen Versicherungsarchiv ERGO Ipsum in Düsseldorf.

Rotterdam Presenta / Contact Gonzo: Niels Bovri, Stine Hertel, Kasia Kania, Takuya Matsumi, Keigo Mikajiri, Jan Rohwedder, Yuya Tsukahara * Technische Leitung: Ryoya Fudetani * Dramaturgische Beratung: Cis Bierinckx, Johanna Yasirra Kluhs * Produktionsleitung: Carina Graf, Béla Bisom (Transmissions).

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, die Kunststiftung NRW, den Fonds Darstellende Künste, das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf und die Stiftung van Meeteren. Eine Produktion von Rotterdam Presenta in Koproduktion mit dem FFT Düsseldorf und Freischwimmen. Freischwimmen ist eine Produktionsplattform für Performance und Theater, getragen durch brut Wien, FFT Düsseldorf, Schwankhalle Bremen, Sophiensaele Berlin, Theaterhaus Gessnerallee Zürich und Theater Rampe Stuttgart.

Die Schöpfung

HARTMANNMUELLER

Sa 19.9. 21:00 – 22:00 Uhr

So 20.9. 21:30 – 22:30 Uhr

Theater im Depot
Immermannstraße 29, 44147 Dortmund

Performance
Sprache kein Problem

Die Welt in ihren bisherigen Kategorien funktioniert nicht mehr und es ist an der Zeit, das Selbstverständnis des Menschen als Krone der Schöpfung zu befragen. Wie sähe eine Arbeit an und mit der Welt aus, die nicht auf Ausbeutung basierte? HARTMANNMUELLER erforschen nichts Geringeres als *Die Schöpfung* und damit den Raum zwischen Natur und Gesellschaft. Mit großem Gespür für die alternativen Netzwerke, die sich um die Erde spannen, errichten sie auf der Bühne ein performatives Laboratorium, das wilde Knospen treibt und mit fluiden Erzählungen feste Machtgefüge unterspült.

HARTMANNMUELLER wurde 2011 von Simon Hartmann und Daniel Ernesto Müller gegründet. Sie lernten sich während des Studiums zum Bühnentänzer an der Folkwang Universität der Künste in Essen kennen. 2015 erhielten sie den Förderpreis der Stadt Düsseldorf im Bereich der Darstellenden Kunst. Die Arbeiten von HARTMANNMUELLER sind gekennzeichnet durch eine körperliche Auseinandersetzung, die sich nicht an zeitgenössischen Bewegungsformen orientiert. Sie sind auf der Suche nach einer neuen Ausdrucksform, die von Film und Popkultur beeinflusst ist und sich damit der Zuordnung zu herkömmlichen Klassifizierungen entzieht. Sie arbeiten an den Grenzen zwischen Tanz, Performance und Theater. Ausgehend von einem Bühnenbild, das für gewöhnlich den ersten Rahmen einer Kreation darstellt, erarbeiten sie die Facetten der für ein Stück relevanten Klischees und Archetypen, um diese dann bis zum Extrem zu verzerren oder sie aus ihrem Kontext herauszulösen. Ironie ist ein sehr grundlegendes Element der Arbeit von HARTMANNMUELLER, in der auch die Ernsthaftigkeit stets bezweifelt wird.

Konzept: HARTMANNMUELLER, Annette Müller * Choreographie, Darsteller: Simon Hartmann, Daniel Ernesto Müller * Musik: Kornelius Heidebrecht * Lichtinstallation: in Kooperation mit den RaumZeitPiraten * Dramaturgie: Annette Müller * Licht: Philipp Zander * Produktionsleitung: Suse Berthold * Distribution: Ingrida Gerbutavičiūtė.

Eine Produktion von HARTMANNMUELLER, koproduziert durch das tanzhaus nrw. Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf und die Kunststiftung NRW.

Und jetzt alle! – Eine Oper

KGI

So 20.9. 18:00 – 19:45 Uhr

Theater im Depot
Immermannstraße 29, 44147 Dortmund

Oper / Theater
Auf Deutsch

Die Oper steht im (Ver-)Ruf, ein elitärer Ort für ein erlesenes und geschultes Publikum zu sein. KGI behauptet gemeinsam mit Menschen aus Mülheim an der Ruhr und Gelsenkirchen das Gegenteil und erhebt wortwörtlich die Arbeit und ihr Ergebnis (opera = Werk) zu ihrem Thema. Eine

Opernperformance über Arbeitslust und Arbeitsfrust, Arbeitsmythen und Arbeitshelden, Arbeitslosigkeit und Arbeitswahn – zwischen Utopie und Unmöglichkeit, zwischen Neuer Musik und '80s Pop, zwischen Punk und Freejazz. KGI stellen die Forderung nach legitimer Teilhabe für alle, mit einem Größenwahn, wie ihn nur die Oper kennt und liebt.

Das interdisziplinäre Büro für nicht übertragbare Angelegenheiten KGI gründete sich 2013 aus Absolvent*innen der Angewandten Theaterwissenschaften in Gießen, des Regieziweigs der HfS Ernst-Busch Berlin und der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Die Gruppe versucht, unterschiedliche emanzipatorisch-politische und ästhetische Positionen auszuhandeln und für ein egalitäres Theater der kommenden Gemeinschaft fruchtbar zu machen. KGI vereint solides Bühnenhandwerk und fundierte Theorie mit klarer politischer Haltung. Im Zentrum der Arbeit steht die Aneignung und Transformation unterschiedlicher darstellender und performativer Kunstformate von Theater, Film, Tanz bis hin zur Oper. Dies geschieht meist in längerfristiger Zusammenarbeit mit Menschen aus hochkulturfernen Schichten und Sozialisationen. 2016 erweiterte sich KGI um die Gruppe der Transformers, einer Gruppe prekariisierter Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts, Bildungshintergrund und Herkunft aus dem Ruhrgebiet. Seit 2018 wird KGI unter dem Motto „Das Symptom der Oper“ von der Bundeskulturstiftung im Rahmen des Fonds Doppelpass Plus gefördert.

Konzept, Bühnenbild, Kostüme: KGI (Maria Vogt, Dominik Meder, Simon Kubisch) * Mit: Lena Bergdoll, Melinda Breitkopf, Stefanie Dörr, Mehrdad Golpour, Zhive Kremshovski, Sebastian Schiller, Klaus Mählmann, Karola Pavone, Kerstin Pohle, Mike Vojnar, Moritz Anthes (E-Bass, Posaune), Rasmus Nordholt-Frieling (Keyboards, E-Gitarre, Pauke), Utako Washio (Keyboards, Cembalo)

Eine Produktion von Musiktheater im Revier Gelsenkirchen und Ringlokschuppen Ruhr * Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Kunststiftung NRW.

Festival im Festival: Maşallah Dortmund

Maşallah ist ein arabischer Ausdruck und hat in Deutschland über die Jugendkultur Eingang in die deutsche Sprache gefunden, - ähnlich wie *kosher*, *halal* oder *inşallah*. Man* verwendet es, um ein Lob oder ein Kompliment auszudrücken oder eine besondere Leistung anzuerkennen.

In diesem Sinne sprechen wir mit *Maşallah Dortmund* ein großes Lob an die Stadt Dortmund aus, weil es in Sachen Kanakisierung der Kultur Beispielhaftes hervorgebracht hat, insbesondere mit Blick auf die Nordstadt. Im Rahmen des Favoriten Festivals werden wir genau das feiern und gleichzeitig sichtbar machen, welche harte Arbeit das ist, die etliche unter uns Leben und Lebenszeit kostet.

Vier Tage lang, vom 17.9. bis 20.9., versammeln sich hierfür transnationale Pionier*innen aus und außerhalb des Potts für Gespräche, Diskussionen, große und kleine Reden, Monologe, Dialoge, für Lyrik, Lesungen, Filmscreenings und musikalische Beiträge.

Das Dietrich-Keuning-Haus und das Roxy Kino bieten den Gästen und Gastgeber*innen 4 Tage lang Asyl, um die vielschichtige Kanakisierung der Kultur weiter voranzutreiben und im kollektiven Bewusstsein zu verankern.

Das Programm besteht aus den drei Säulen SINEMA, TOWN HALL TALK und LATE NIGHT RAGE, die an allen Tagen hintereinander zu sehen sind:

SINEMA

Täglich ab 16:30 Uhr gibt es im Roxy Kino ausgewählte Filme zu sehen, die widerständige Stimmen und Perspektiven von rassismuserfahrenen Menschen sichtbar und hörbar machen: Seien es streikende Gastarbeiterinnen der 70er Jahre (*Pierburg*, 19.9.), engagierte Women of Color der 90er (*Die Mauer ist uns auf den Kopf gefallen*, 17.9.) oder Hinterbliebene und Opfer rassistischer Anschläge, die für ihre Rechte kämpfen (*Spuren*, 18.9. und *Der Zweite Anschlag*, 20.9.).

Eintritt frei

TOWN HALL TALK

Im Anschluss lädt Maşallah Dortmund jeden Abend um 19 Uhr geladene Gäste und spontane Besucher*innen aus und außerhalb des Potts zu täglich wechselnden Town Hall Talks ins DKH ein. Hier werden deutsche Zustände aus postmigrantischer und postkolonialer Perspektive reflektiert und angeklagt (Rassismus essen Seele auf 18.9.), zerlegt (Integrier mich am Arsch, 19.9.), und Perspektiven aufgezeigt (Kanakisiert euch!, 17.9., Kanakisierung der Kultur, 20.9.). Moderiert werden die Gespräche von Imad Mustafa & Tunay Önder (migrantenstadt).

Eintritt frei

LATE NIGHT RAGE

Ab 21 Uhr gibt es herzerwärmende und herzscherzende Unterhaltung vom Feinsten: eine performative Lesung aus den Tagebüchern des Sesperado (Mutlu Ergün-Hamaz, 17.9.), eine Film-Lecture zur visuellen Kultur der Migration (Ömer Alkın, 18.9.), eine Szenische Lesung über die Arbeitsmigrationsgeschichte nach Ost- und Westdeutschland („Wir wollen keinen Dank, wir wollen Respekt verdammt nochmal“, NSU-Tribunal, 19.9.) und - last but not least – die sagenumwobene Polit-Comedy-Show von Idil Nuna Baydar (Jilet Ayşe, 20.9.).

Eintritt: 5 €

Auf Türkisch, Englisch und Deutsch

PROGRAMMÜBERSICHT

Donnerstag, 17.9.

SINEMA / 16:30 Uhr

Roxy Kino

Eröffnung mit Grußwort

im Anschluss

Die Mauer ist uns auf den Kopf gefallen

Diane Izabiliza. Deutschland, 2018. Dokumentarfilm, 50 Min.

Der Film von Diane Izabiliza beschäftigt sich mit der Perspektive von Frauen* of Color auf die deutsche Wiedervereinigung und zeigt, wie sie den tiefgreifenden politischen Wandel und den anschließenden Anstieg rassistischer Gewalt erlebt haben.

Eintritt frei

TOWN HALL TALK / 19 Uhr

Dietrich-Keuning-Haus

Kanakisiert euch!

Anstatt einiger Quotenexot*innen verlangt die postmigrantische Realität in Deutschland nach einem umfassenden Perspektivwechsel an allen entscheidenden Orten der Gesellschaft. Es ist längst an der Zeit zur Kanakisierung aufzurufen.

Mit: Bengü Kocatürk-Schuster, Diane Izabiliza, Efsun Kızılay, Tarilayu Andrea Weber, Esther Dischereit und weiteren geladenen und spontanen Gästen aus und außerhalb des Potts.

Eintritt frei

LATE NIGHT RAGE / 21 Uhr

Dietrich-Keuning-Haus

Kara Günlük. Die geheimen Tagebüchern des Sesperado

Performative Lesung mit Mutlu Ergün-Hamaz.

Irgendwo zwischen unfreiwilliger Komik des Alltagsrassismus und gezielten Sticheleien in die Privilegien-Kuschelecke gibt Mutlu Ergün-Hamaz eine amüsante Anleitung zur Rebellion.
Eintritt: 5 €

CHILL-IN / ab 22 Uhr

Dietrich-Keuning-Haus

Müzik von DJ Guy Dermosessian (Kalakuta Soul Records), dazu Çay & Çerez

Freitag, 18.9.

SINEMA / 16:30 Uhr

Roxy Kino

Spuren

Aysun Bademsoy, Deutschland, 2019. Dokumentarfilm. 81 Min.

Filmemacherin Aysun Bademsoy hat Hinterbliebene von drei der zehn betroffenen Opferfamilien des NSU besucht. Eine von ihnen ist Elif, die Witwe von Mehmet Kubaşık, der am 4. April 2006 in seinem Kiosk in Dortmund ermordet wurde.

Eintritt frei

TOWN HALL TALK / 19 Uhr

Dietrich-Keuning-Haus

Rassismus essen Seele auf

Anschläge auf Dönerbuden, Moscheen, Synagogen, Shisha-Bars: Sie sind die extremste Variante einer Einstellung, deren abgeschwächte und strukturelle Form Betroffene aus ihrem alltäglichen Leben kennen: diskriminierender Routinen in öffentlichen Einrichtungen, Racialprofiling bei der Polizei oder klischeehafter Berichterstattung in den Medien.

Mit: Aysun Bademsoy & Angehörige der Familie Kubaşık, Duygu Söyler, Eylem Deniz, Berna Serçe Özarnıçığı, Özcan Karadeniz und weiteren geladenen und spontanen Gästen aus und außerhalb des Potts.

Eintritt frei

LATE NIGHT RAGE / 21 Uhr

Dietrich-Keuning-Haus

Visuelle Kultur der Migration

Audiovisuelle Film-Lecture mit Ömer Alkın.

Eintritt: 5 €

Samstag, 19.9.

SINEMA / 16:30 Uhr

Roxy-Kino

Pierburg. Ihr Kampf ist unser Kampf

Edith Schmidt-Marcello/ David Wittenberg. Deutschland, 1974/1975. Dokumentarfilm, 49 Min.

Im August 1973 starten migrantischen Arbeiterinnen bei dem Neusser Vergaserhersteller Pierburg (Automobilzulieferer) für fünf Tage einen »wilden Streik«, um die unterschiedliche Bezahlung von

Männern und Frauen abzuschaffen und bessere Wohn- und Arbeitsbedingungen durchzusetzen.

Eintritt frei

TOWN HALL TALK / 19 Uhr

Dietrich-Keuning-Haus

Integrier mich am Arsch

In einer Migrationsgesellschaft wie Deutschland schmeckt das Konzept der Integration schwer nach abgestandenem Bier von gestern. Wenn überhaupt müsste die Forderung nach Integration nicht an Mehr-Heimische gerichtet werden, sondern an Ein-Heimische, von denen Viele mal dringend ein Update in Sachen innerer und äusserer Kolonialisierung bräuchten.

Mit: Aladin El-Mafaalani, Kien Nghi Ha, Nesrin Tanç, Ebtisam Ramadan, Nuray Demir und weiteren geladenen und spontanen Gästen aus und außerhalb des Potts.

Eintritt frei

LATE NIGHT RAGE / 21 Uhr

Dietrich-Keuning-Haus

Wir wollen keinen Dank, wir wollen Respekt verdammt nochmal!

Szenische Lesung mit dem *Tribunal NSU-Komplex* auflösen und Gästen.

Zeitzeug*innen aus unterschiedlichen Generationen erzählen Geschichten der Arbeitsmigration und die Angriffe auf migrantische Lebenswelten. Millionen Geschichten von Aufbruch, Ausweg und Mut, und von Kämpfen um Rechte und demokratische Teilhabe.

Eintritt: 5 €

Sonntag, 20.9.

SINEMA / 16:30 Uhr

Roxy-Kino

Der Zweite Anschlag

Mala Reinhardt. Deutschland, 2018. Dokumentarfilm, 62 Min.

Der zweite Anschlag stellt die Perspektive der Betroffenen rassistischer Gewalt und ihre traumatischen Erfahrungen mit Medien, Politik und Gesellschaft in den Mittelpunkt. U. a. mit Osman Taşköprü (Hamburg 2001). Ibrahim Arslan (Mölln 1992) und Mai Phong Kollath (Rostock-Lichtenhagen 1992)

Eintritt frei

TOWN HALL TALK / 19 Uhr

Dietrich-Keuning-Haus

Kanakisierung der Kultur

Eingeladen sind Player*innen, die daran arbeiten, Narrative und Bilder zu diversifizieren, unterdrücktes Wissen sichtbar zu machen, Räume und Strukturen zu öffnen, rassismuskritische und dekolonisierende Praktiken zu stärken, kurzum Kultur zu kanakisieren.

Mit: Johanna-Yassira Kluhs, Günfer Çölgeçen, Marny Garcia Mommertz, Princesa Biyaa, Aurora Rodonò und weiteren geladenen und spontanen Gästen aus und außerhalb des Potts.

Eintritt frei

LATE NIGHT RAGE / 21 Uhr

Dietrich-Keuning-Haus

Jilet Ayşe

Polit-Satire-Show von und mit Idil Nuna Baydar

Jilet Ayşe – die härteste Analystin unserer Zeit und die potentielle Nachfolgerin von Angela Merkel. Kein Kanak-Star sorgt für so viel Empörung und Empowerment im selben Atemzug.

Eintritt: 5 €

CHILL-OUT / ab 22 Uhr

Müzik von DJ Guy Dermosessian, dazu Çay & Çerez

Ticketinformationen Maşallah Dortmund

SINEMA und TOWN HALL TALKS: Eintritt frei

LATE NIGHT RAGE: Eintritt 5 EUR

ACHTUNG: Für alle Veranstaltungen ist ein Ticket erforderlich, auch bei freiem Eintritt. Für Veranstaltungen mit freiem Eintritt erhalten Sie 0-EUR-Tickets.

Kuration: Tunay Önder (migrantenstadt) * Kuratorischer Beirat / Redaktion: Imad Mustafa, Nuray Demir, Tuğba Önder, Lütfiye Güzel

Produktionsleitung: Aylin Kreckel, Jasmina Musić * Maşallah Dortmund findet in Kooperation mit Interkultur Ruhr statt und wird gefördert durch die LWL-Kulturstiftung, die Kunststiftung NRW, Interkultur Ruhr sowie die LAG Soziokultur NRW.

Ausstellung im Depot

Arbeit am Apparat

mit: Ulf Aminde, Sven Johne, Polymer DMT / Fang Yun Lo, Katharina Pelosi, Katrin Ribbe, Marleen Rothaus, Jana Kerima Stolzer & Lex Rütten, Nesrin Tanç

Öffnungszeiten:

Do. 10. + Fr. 11.9. 18 – 22 Uhr

Sa. 12. + So. 13.9. 17 – 22 Uhr

Mi. 16. – Fr. 18.9. 18 – 22 Uhr

Sa. 19. + So. 20.9. 17 – 22 Uhr

Immermannstr. 29, Dortmund

Die Ausstellung Arbeit am Apparat versammelt künstlerische Positionen, die es sich zur Aufgabe machen, die Strukturen, in denen wir agieren, zu verschieben. Wo liegt in diesem Vorhaben die Radikalität – innerhalb oder außerhalb der Institutionen?

Was lässt sich dem omnipräsenten Begriff der Resilienz entgegensetzen? Und mit welchen Werkzeugen lässt sich das Patriarchat zerschlagen? Oder behält der Apparat am Ende die Oberhand?

Die Ausstellung Arbeit am Apparat wird gefördert durch das Kulturreferat der Stadt Dortmund.

Künstler*innen der Ausstellung:

Katharina Pelosi studierte am Institut für Angewandte Theaterwissenschaften in Gießen und arbeitet als Audiokünstlerin im Bereich Performance, Choreographie, Hörspiel und Installation. Sie ist Mitbegründerin des feministischen Performancekollektivs *Swoosh Lieu*. 2015–2017 war Pelosi mit ihrem künstlerischen Promotionsprojekt zu Sound als erinnerungskulturellem Medium im postkolonialen Hamburg Mitglied im Graduiertenkolleg Performing Citizenship, Hamburg. 2020 ist sie Stipendiatin in der Kulturakademie Tarabya in Istanbul und 2021 an der Casa Baldi / Italien.

Ulf Aminde ist Künstler und Filmemacher. Seine Produktionen bewegen sich oft im öffentlichen Raum und werden auch dort gezeigt. Seine Arbeiten zeichnen sich meist durch Kollaborationen mit den Protagonisten und experimentelle Settings aus. Die aktuellen Arbeiten konzentrieren sich dabei auf Erinnerung und Widerstand. In Köln entwickelt er ein durch den Einsatz von Augmented Reality partizipatives, antirassistisches Mahnmahl zur Erinnerung an die rassistischen Anschläge des Terrornetzwerks NSU in der Probsteigasse und Keupstraße.

Polymer DMT ist das Label, unter dem die deutsch-taiwanische Choreographin Fang Yun Lo seit 2011 interdisziplinäre Tanz- und Performanceprojekte produziert. Nach einem Studium an der Folkwang-Universität arbeitet Fang Yun Lo in Essen, sowie in Taichung/TW und in Dresden. Der künstlerische Schwerpunkt liegt auf dokumentarischen Projekten zwischen Choreographie, Theater und Installation, die auf langen Recherchephasen beruhen. Polymer DMT interessiert sich für Menschen und ihre Geschichten, insbesondere zwischen verschiedenen Kulturen und Gesellschaften.

Sven Johne studierte Germanistik, Journalistik und Namensforschung an der Universität Leipzig sowie anschließend Fotografie bei Timm Rautert an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. 2006 wurde er Meisterschüler von Timm Rautert und absolvierte 2008 ein internationales Studio- und Kuratorenprogramm (ISCP) in New York. 2010 war er zudem als Gastprofessor an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig tätig. 2016 erhielt er den Kunstpreis der Akademie der Künste Berlin in der Sektion Bildende Kunst. Sven Johne lebt und arbeitet in Berlin.

Katrin Ribbe ist freischaffende Fotografin und bildende Künstlerin, spezialisiert auf redaktionelle und Porträtfotografie. Seit mehr als zwei Jahrzehnten arbeitet sie als Fotografin für Theater- und Produktionshäuser im deutschsprachigen Raum und publiziert regelmäßig in überregionalen Print- und Online-Medien. 2014 gründet Ribbe mit Lucie Ortmann (Dramaturgin) und Mareike Hantschel (Szenenbildnerin) das Performancekollektiv „Aufstand aus der Küche“, mit dem sie auch beim diesjährigen Favoriten Festival zu sehen sind. Katrin Ribbe hat Fotografie und Trickfilm an der UAL in London studiert und absolviert aktuell einen Master an der Fachhochschule Bielefeld.

Marleen Rothaus untersucht in ihrer künstlerischen Arbeit die Schnittstelle von Kunst und politischem Aktivismus. Ihre großformatigen Ölgemälde nehmen in ihrer Materialität zunächst Bezug zur klassischen Malerei, bevor sie abgespannt und zu politischen Bannern für feministische Protestaktionen umfunktioniert werden. Ihre Themen sind u. a. weiblich konnotierte, unbezahlte und unsichtbare Sorgearbeit, sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung sowie die Figur der Hexe als autonome Frau.

Jana Kerima Stolzer und **Lex Rütten** arbeiten seit vier Jahren als Duo zusammen. Stolzer beendet ihr Studium an der Kunstakademie Münster und Rütten an der Kunstakademie Düsseldorf. Ausgangspunkt für Installationen und Performances des Duos ist die Verflechtung des Menschen mit seinem technologischen Umfeld und die damit verbundenen emotionalen Anforderungen. Gemeinsam realisieren sie Arbeiten an der Schnittstelle zwischen darstellender und bildender Kunst.

Nesrin Tanç studierte Turkistik und Germanistik. Nach ihrem Studium arbeitet sie u. a. als Kuratorin und Initiatorin zahlreicher unterschiedlicher Kunst-, Kultur- und Vermittlungsprojekte,

sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Turkistik der Universität Duisburg-Essen. Sie verfasste ihre Dissertation zum Thema des kulturellen und literarischen Erbes der Immigrant*innen aus der Türkei im Ruhrgebiet (Duisburg) und produzierte 2019 die erste Literaturkarte zu den Erzählungen des Autors Fakir Baykurt.

Partizipative Projekte / Aufrufe

Thomas Lehmen

Erstes Oberhausener Arbeitslosenballett in Dortmund

Montag, Dienstag, Mittwoch 11 bis 17 Uhr, Westenhellweg 67, 44137 Dortmund

Das *Erste Oberhausener Arbeitslosen-Ballett*, ein Projekt im Rahmen von „Brauchse Jobb? Wir machen Kunst!“ sucht Interessierte Kunst-Arbeiter*innen in Dortmund!

Die Proben finden seit Mitte August im Ladenlokal an der Rückseite der St. Petri Kirche statt. Die Präsentation findet vom 17.9. bis 20.9. am gleichen Ort während des Favoriten Festivals in Dortmund statt. Vorerfahrung ist nicht erforderlich. Diese Kunst-Arbeit wird bezahlt.

Vorläufige Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch 11.00 bis 17.00

Infos unter www.brauchsejobb.de oder info@favoriten-festival.de

Aufstand aus der Küche – Workshop

Sa. 12.9., 14 - 18:30 Uhr + So. 13.9., 11 – 15:30 Uhr, Werkhalle im Union Gewerbehof

Im Rahmen der Dortmunder Ausgabe des Langzeit-Reenactment-Projekts „Aufstand aus der Küche“ wird ein Workshop angeboten, der mit einer öffentlichen Präsentation / Performance auf dem FAVORITEN Festival endet. Wir eignen uns gemeinsam Martha Roslers ikonische Performance für die Kamera „Semiotics of the Kitchen“ (USA 1975) an und entwickeln anschließend mit diversen Arbeitsutensilien zeitgenössische und persönliche „Alphabete der Arbeit“. Diese werden dann als choreografierte Bewegungsabläufe, die den alltäglichen Gebrauch der Gegenstände verändern, aufgeführt. Die Anzahl der Teilnehmer*innen ist sehr begrenzt, daher bitte wir um Anmeldung für einen der Workshop-Termine und bei Verhinderung Abmeldung.

Nähere Infos und Anmeldung per Email: alphabetderarbeit@web.de

Transnationales Ensemble LABSA - Schlaflabor Nähwerkstatt

Do. 17.9. - Sa. 19.9., 10 – 17 Uhr, offene Nähwerkstatt - mit oder ohne Nähmaschine (gerne mitbringen) und 19 Uhr Showing

Alle sind eingeladen: zum Forschen und Träumen, zum Nähen von Schlafkostümen und zu kollektiven Improvisationen und Schlafperformances.

SPACE – das Onlinemagazin des Favoriten Festivals

SPACE ist das Online-Magazin des Favoriten Festivals 2018/2020. An der Schnittstelle von Kunst, Performance und Theorie – als Arbeitsplattform und Verhandlungsraum für aktuelle gesellschaftliche Themen und ästhetische Positionen – featured SPACE Künstler*innen und Autor*innen in NRW und darüber hinaus. 2018 trafen in sechs Magazinausgaben politische und ästhetische Perspektiven aufeinander: PROLOG gegen Rechts, VOICE, PLACE, LOVE, FAKE, STRIKE – Arbeitsweisen und Formate, die alternative Wahrnehmungsmuster zeichnen und hegemoniale Logiken durchkreuzen. 2020 verhandelt das Magazin die Frage, wie sich Arbeit anders denken lässt.

Internationales Besucherprogramm

Das internationale Besucherprogramm ist seit 2009 ein mit dem Kulturministerium NRW kooperiertes, weithin bekanntes Netzwerkprogramm des NRW KULTURsekretariats: Akteur*innen, Festivals und Institutionen in NRW werden mit Partner*innen aus aller Welt zusammengebracht. Auf Vorschlag der NRW-Partner und der Goethe-Institute begegnen internationale Kurator*innen, Journalist*innen und andere internationale Kulturschaffende Künstler*innen, Kompanien und Vertreter*innen von Kultureinrichtungen in NRW, mit dem Ziel, nachhaltige Kooperationen und dauerhaften Austausch anzustoßen.

Über den Besuch von Aufführungen und weiteren Formaten des Festivalprogramms hinaus, nehmen die Besucher*innen an Netzwerktreffen und Gesprächen teil. Durch persönliche Gespräche kommt es zum Austausch von Wissen und Erfahrungen, werden Kontakte geknüpft, Netzwerke erweitert und Ideen zusammengeführt.

Künstlerische Leitung und künstlerischer Beirat des Festivals

Fanti Baum und **Olivia Ebert** verbindet eine langjährige dramaturgische Zusammenarbeit, 2017-2018 waren sie gemeinsam die Künstlerischen Leiterinnen des FAVORITEN Festivals in Dortmund, 2016-18 konzipierten und veranstalteten sie die feministische Diskursreihe *off the record – Denken in präziser Unschärfe* u.a. im Frankfurter Mousonturm und leiteten 2015-16 das ortsspezifische Produktionsfestival der Frankfurter Freien Szene *Implantieren*.

Fanti Baum agiert in unterschiedlichen Kollaborationen zwischen den Künsten und entwickelt Performances, Installationen, Tanzstücke und site specific works. Zuletzt zeigte sie zusammen mit Frédéric De Carlo, Joana Tischkau, René Alejandro Huari Mateus und Zwoisy Mears-Clarke das Tanzstück *Hors de Combat* im Frankfurt LAB und im Rahmen des Frankfurter *Implantieren Festivals* *Land/Horses: »the feel of horses long before horses enter the scene«* auf der inzwischen abgerissenen Frankfurter Galopprennbahn. Fanti Baum ist Mitglied der Performancegruppe Arty Chock, deren Arbeiten zuletzt beim Lichter Filmfestival und im MMK Frankfurt zu sehen waren. Als Dramaturgin arbeitete sie u.a. für das Theater Winkelwiese in Zürich, für das Ausstellungs- und Performance-Projekt *Demonstrationen. Vom Werden normativer Ordnungen* im Frankfurter Kunstverein, für die Produktion *Josefine* im Fonds experimentelles Musiktheater NRW und zusammen mit Claudia Bosse im Tanzquartier Wien. Am Thalia Theater Halle erhielt sie das künstlerische Projektstipendium FORMAT, reiste mit einem Stipendium vom Goethe-Institut nach Ägypten und entwickelte mit dem flausen-Stipendium die Arbeit *to be policed: how police moves our body*. 2019 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität Frankfurt und Stipendiatin der Akademie Schloss Solitude. Sie ist Teil von ID_Frankfurt, dem Netzwerk und politischen Zusammenhang freier Tanz- und Performanceschaffender in Frankfurt.

Olivia Ebert studierte Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte in Frankfurt am Main und Aberystwyth/Wales und arbeitet als Dramaturgin und Kuratorin im Kontext freier Darstellender Künste. 2009-2011 sowie 2016 kuratierte Olivia Ebert das *Aerowaves-Festival* für junge Choreograf*innen aus Europa am Künstlerhaus Mousonturm, 2018 und 2020 gemeinsam mit Fanti Baum das Favoriten Festival und 2020 das Theaterfestival Schwindelfrei in Mannheim. Zuvor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin der Theaterwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt und künstlerische Produktionsleiterin am Künstlerhaus Mousonturm. Dort arbeitete sie seit 2014 mit internationalen Künstler*innen wie Akira Takayama, Kate McIntosh, Daniel Cremer, YRD.Works, Rimini Protokoll u. v. a. zusammen. Olivia Ebert ist Mitglied von ID_Frankfurt, Independent Dance and Performance Frankfurt e.V.

Künstlerischer Beirat

Die Konzeption und Programmauswahl des Favoriten Festivals 2020 wurde erneut durch einen dreiköpfigen Beirat begleitet. Der Beirat setzt sich zusammen aus Moritz Hannemann – wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theaterwissenschaft an der Ruhr Universität Bochum; Aurora – tätig am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln und als und freie Kulturarbeiterin, Drehbuchlektorin und Dramaturgin, sowie Julia Wissert – Intendantin des Schauspiel Dortmund.

Förderer und Partner

Das Favoriten Festival wird veranstaltet vom NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V. und dem Kulturbüro der Stadt Dortmund. Es wird gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, die Kunststiftung NRW sowie das NRW KULTURsekretariat.



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das Internationale Besucherprogramm des Favoriten Festivals wird gefördert durch die Internationale Kulturarbeit des NRW KULTURsekretariats.

Maşallah Dortmund findet in Kooperation mit Interkultur Ruhr statt und wird gefördert durch die LWL-Kulturstiftung, Kunststiftung NRW, Interkultur Ruhr sowie die LAG Soziokultur NRW.

Das Erste Oberhausener Arbeitslosenballett in Dortmund von Thomas Lehmen wird gefördert durch das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste und den Regionalverband Ruhr.

Wohnungsbesichtigung von Philine Velhagen wird gefördert durch das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste.

Metamorphose von David Guy Kono ist eine Koproduktion von Favoriten Festival, Ringlokschuppen Ruhr und David Guy Kono und wird gefördert durch das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste und das Kulturbüro der Stadt Dortmund.

Witches von Ursina Tossi und *Dansöz* von Tumay Kilincel werden unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Gastspielförderung Tanz, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder.

Die Ausstellung *Arbeit am Apparat* wird gefördert durch das Kulturbüro der Stadt Dortmund.

WHY NOT? Reality Show von WHY NOT? Kollektiv wird unterstützt durch die Gastspielförderung des NRW Landesbüros Tanz.



Kooperationspartner:



Medienpartner:



Service

Ticketinformationen

Wir bitten Sie, Ihre Tickets im Vorverkauf zu kaufen. Eine Abendkasse ist nur eingeschränkt möglich.

In unserem Online-Ticket-Shop ist eine Buchung über die Saalpläne möglich. Wir bieten Einzelplätze und Zweier-Plätze an, zwischen denen jeweils ein Platz Abstand ist.

Preise für alle Veranstaltungen: 15 EUR regulär / 8 EUR ermäßigt, wenn nicht anders angegeben.

Ermäßigung für Schüler*innen, Auszubildende und Studierende. Freier Eintritt für Empfänger*innen von Sozialleistungen und Dortmund-Pass-Inhaber*innen nach Verfügbarkeit.

Festivalpass

Mit dem Festivalpass können sechs Tickets kombiniert werden. Diese können frei variiert werden und als Einzelperson für sechs Veranstaltungen gebucht oder unter mehreren Personen für eine oder mehrere Veranstaltungen aufgeteilt werden. Vom Festivalpass ausgenommen sind die Vorstellungen *LOVE ME HARDER* von CHICKS* - freies Performancekollektiv, *Wohnungsbesichtigung* von Philine Velhagen und *Das Erste Oberhausener Arbeitslosenballett in Dortmund* von Thomas Lehmen.

Rollstuhlfahrer*innen bitten wir, sich einen Tag vor der Veranstaltung bei uns anzumelden. Begleitpersonen von Menschen mit Behinderung haben freien Eintritt. Details zur Barrierefreiheit und Gruppenrabatte auf Anfrage: tickets@favoriten-festival.de.

Spielorte

Depot: Theater im Depot, Mittelhalle, Parzelle, Probebühne
Immermannstraße 29, 44147 Dortmund
U 41: Immermannstraße / Klinikzentrum

Werkhalle im Union Gewerbehof
Rheinische Straße 143, 44147 Dortmund
U 43 / U 44: Haltestelle Ofenstraße

domicil
Hansastraße 7–11, 44137 Dortmund
U-Bahn Dortmund Hbf oder Kampstraße

Ladenlokal an der St. Petri-Kirche
Westenhellweg 67, 44137 Dortmund
U 41 / U 43 / U 44 / U 45 / U 47 / U 49 Kampstraße

Dietrich-Keuning-Haus
Leopoldstraße 50-58, 44147 Dortmund
U 41 / U 45 / U 47 / U 49 Leopoldstraße

Roxy Kino
Münsterstraße 95, 44145 Dortmund
U41 / U45 / U47 / U49 Leopoldstraße

Hygieneregeln für den Festivalbesuch

Das Favoriten Festival findet in diesem Jahr unter besonderen Umständen statt. Deshalb bitten wir, die folgenden Grundsätze beim Besuch auf dem Festival zu berücksichtigen:

Sollten bei Interessierten Symptome auftreten, die auf eine Infizierung mit dem Coronavirus hinweisen (Fieber, trockener Husten, Müdigkeit, Hals- und Gliederschmerzen, Verlust des Geschmacks- oder Geruchssinns), appellieren wir an diese, das Festival nicht zu besuchen.

Wir sind verpflichtet, die Kontaktdaten unserer Gäste abzufragen und vier Wochen zu speichern, um im Infektionsfall eine Kontaktverfolgung zu ermöglichen. Sollten Besucher*innen verhindert sein und Ihre Karte an eine andere Person weitergeben, muss diese ihre Kontaktdaten vor Veranstaltungsbeginn an der Abendkasse angeben.

Wir bitten darum, circa 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn vor Ort zu sein, da der Einlass aufgrund der besonderen Hygiene- und Abstandsregeln etwas mehr Zeit als üblich in Anspruch nehmen wird. Wir bitten um Verständnis dafür, dass unter den gegebenen Umständen kein Nacheinlass möglich ist.

Auf dem Festivalgelände ist ein Sicherheitsabstand von 1,5 m zu anderen Personen einzuhalten, insbesondere in Warteschlangen und bei einem Gang zur Toilette. Die Abstandsmarkierungen und die Husten- und Niesetikette sind zu beachten, sowie alle weiteren gängigen Hygienemaßnahmen. Desinfektionsspender sind am Einlass aufgestellt. Es besteht Maskenpflicht im gesamten Haus, auch in den Sanitäranlagen, ausgenommen auf dem Ihnen zugewiesenen Sitzplatz während der Vorstellung.

Impressum / Team / Kontakt

FAVORITEN Festival 2020

c/o NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V.
Deutsche Straße 10
44339 Dortmund
info@favoriten-festival.de

Künstlerische Leitung

Fanti Baum & Olivia Ebert

Künstlerische Assistenz

Magdalena Kruska
kruska@favoriten-festival.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Julia Kretschmer
presse@favoriten-festival.de

PR-Assistenz / Social Media

Robin Frank
frank@favoriten-festival.de

Redaktion SPACE Onlinemagazin

Fanti Baum, Olivia Ebert, Aylin Kreckel, Magdalena Kruska

Produktionsleitung

Susanne Berthold
berthold@favoriten-festival.de

Produktionsleitung Maşallah Dortmund

Aylin Kreckel, Jasmina Music

Technische Leitung

Hanno Sons
sons@favoriten-festival.de
Stefan Göbel

Geschäftsführung des Festivals

Ulrike Seybold
u.seybold@nrw-ldfk.de

Kaufmännische Leitung

Béla Bisom
bisom@favoriten-festival.de

FAVORITEN 2020 im Netz

www.facebook.com/TheaterfestivalFavoriten
www.twitter.com/FAV/festival
www.instagram.com/favoritenfestival